



SVLFG fördert Kauf von Präventionsprodukten: 1. Aktion heute gestartet!

Die Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG) fördert den Neukauf ausgewählter Produkte, die der Arbeitssicherheit und dem Gesundheitsschutz dienen. Dafür stellt sie insgesamt 1,2 Millionen Euro zur Verfügung.

Die Präventionszuschüsse können Unternehmen beantragen, die bei der Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft (LBG) versichert sind und in den Jahren 2022 und 2023 keinen solchen Zuschuss erhalten haben. Eine Ausnahme gilt bei Zuschüssen zu Kühlkleidung und Sonnenschutzprodukten. Für sie kann eine Bezuschussung auch dann beantragt werden, wenn in den Vorjahren bereits ein Zuschuss geflossen ist. Die Zuschüsse werden in der Reihenfolge der Antragseingänge vergeben. Pro Förderaktion kann je ein Zuschuss beantragt werden. Die Förderung beträgt höchstens 50 Prozent des zuletzt an die LBG gezahlten Jahresbeitrages. Darüber hinaus gelten maximale Förderbeträge. Die SVLFG weist darauf hin, dass sie keine Anträge bewilligen kann, die vor Beginn der jeweiligen Förderaktion eingehen und keinen Zuschuss für Anschaffungen gewähren kann, die vor Erhalt der Förderzusage getätigt wurden. Der Kauf kann also erst erfolgen, wenn die Förderzusage der SVLFG vorliegt. Antragsformulare stehen [hier](#) zum Download bereit und können [per Mail](#) an oder [per Fax](#) an 0561 785-219127 geschickt werden. Eine Registrierung im Versichertenportal der SVLFG ist erforderlich.

Verbesserte digitale Unterstützung für die Wiederbewaldung

Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer können ab sofort auf eine weiter verbesserte digitale Unterstützung bei der Wiederbewaldung zurückgreifen. Auf dem zentralen nordrhein-westfälischen Internetportal www.waldinfo.nrw ist das bestehende interaktive, digitale Angebot zur Unterstützung bei der Wiederbewaldung umfangreich ausgebaut worden und steht jetzt zum kostenlosen Abruf für Nutzerinnen und Nutzer bereit: Fortan können für die Planung von Pflanzungen alle wichtigen digitalen Karteninformationen für eine ausgewählte Waldfläche genutzt werden. Der Vorteil: Die Karten werden automatisch miteinander kombiniert und die Ergebnisse in einem Ergebnisbericht zusammengestellt. Dabei werden auch die Bodenverhältnisse bei der Empfehlung der Mischwaldtypen mit ihren jeweiligen Baumarten berücksichtigt. Hierbei werden auch die Auswirkungen von zwei Klimawandelszenarien dargestellt.

Forstministerin Silke Gorißen: „Für die Wiederbewaldung der großen Schadflächen und für die Entwicklung von Mischwäldern, die auch im Klimawandel Bestand haben, nutzen wir auch die Möglichkeiten der Digitalisierung – so etwa mit dem zentralen nordrhein-westfälischen Internetportal zum Wald www.waldinfo.nrw: Die über 200 digitalen Karten mit ihren vielfältigen Geo-Datensätzen decken Themen von der Waldbedeckung und Waldökologie über Waldbewirtschaftung, Gefahrenabwehr, Naturschutz bis hin zur Freizeitnutzung ab. Dank kluger Aufbereitung und übersichtlicher Darstellung seiner vielen Informationen ist www.waldinfo.nrw

Redaktion:

WLV / WBV
Olpe
In der Zitzenbach 2
57223 Kreuztal
Tel.: 02732/5527140
Fax: 02732/5527150
E-Mail:
info-ferndorf@wlv.de
Internet: www.wlv.de
www.waldbauernverband.de



ein leistungsstarkes digitales Instrument, um Waldbesitzerinnen und Waldbesitzern, sowie Forstbetriebe bei ihrer täglichen Arbeit zu unterstützen. Dieses Angebot digitaler Walddaten bauen wir zum Erhalt und Schutz unserer Wälder stetig weiter aus.“

Tim Scherer, Leiter des Landesbetriebs Wald und Holz Nordrhein-Westfalen, erläutert: „Die neuen Funktionen erleichtern die Planungen zur Begründung neuer Waldbestände erheblich. Die angezeigten Ergebnisse können auch für die Erstellung eines Antrags auf finanzielle Förderung von Wiederbewaldungsmaßnahmen genutzt werden.“

Zur verbesserten digitalen Unterstützung für die Wiederbewaldung gehört auch die Weiterentwicklung der Nutzungsmöglichkeiten von Satellitenbilddaten. So werden im Rahmen des Wiederbewaldungsmonitorings für Nordrhein-Westfalen aktuell Methoden entwickelt und erprobt, um die Wiederbewaldung der Schadflächen – ergänzend zu den Aufnahmen durch die Regionalforstämter des Landesbetriebes Wald und Holz Nordrhein-Westfalen – nachzuverfolgen. Grundlage hierfür bilden die Satellitenbilddaten des Copernicus-Programms der Europäischen Union.

Die Empfehlungen des Unterstützungssystems basieren auf dem Waldbaukonzept und Wiederbewaldungskonzept des Landes sowie den forstlichen Boden- und Standortkarten für Nordrhein-Westfalen.

Die Weiterentwicklung der digitalen Unterstützungsangebote für die Wiederbewaldung ist auch Teil der Waldstrategie für Nordrhein-Westfalen, die derzeit erarbeitet wird. Die wissenschaftlichen Fragestellungen bei der Weiterentwicklung der innovativen digitalen Instrumente werden auch

im Forschungsnetzwerk Wald NRW behandelt werden.